



Deckenfresko Natendorfer Kirche, Kreis Uelzen

Wochenspruch:

**Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter Güte
und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

(Epheser 5, 8b.9)

Diese Deckenmalerei stellt das Christusmonogramm dar:

Das X ist ein Chi - und das P ist ein Rho. Griechische Buchstaben. Es ist eine Abkürzung, nämlich für die ersten drei Buchstaben von Christus, Χριστός übersetzt: der Gesalbte. Eines der ältesten Christuszeichen überhaupt.

Weil die Buchstaben aber so viel Ähnlichkeit mit unseren lateinischen haben, wurden sie auch als P(a)X gedeutet, was Sinn macht, Frieden! Könnte auch heißen, dass Christen dem Frieden nachjagen sollten. Das sollen sie seit jeher und immer noch. Christus ist auch das Alpha und Omega, Anfang und Ende. Dazwischen bewegt sich unser Leben.

Bevor ich Pastorin in Flottbek wurde, durfte ich eine Kirchenrenovierung in meiner Gemeinde organisieren. Arbeit, aber auch viel Ehre. In der Naten-dorfer Kirche (Kreis Uelzen) tat sich plötzlich diese Deckenmalerei auf. Ich freue mich heute noch darüber, dass wir sie freilegen konnten, mittig über der Taufe.

Die Kirche war, wie viele Dorfkirchen in den 60er Jahren, entkernt worden. Alles Alte, in diesem Falle Neugotische, wurde entfernt.

Der Altar auseinandergenommen und in einem Stall untergestellt, soviel ich weiß. Irgendwann fiel er auseinander und wurde Brennholz. Wie die Emporen und Logen. Prieche nennt man sie. Es sollte Schluß sein mit diesen abgetrennten Plätzen für die Gutsfamilien. Auch die Namensschilder an den Bänken, die von den Bauern gestiftet worden waren, wurden entfernt. Keine Stammplätze mehr. Gleiches Recht für alle. Ein wichtiges Zeichen der Demokratisierung. Plätze für alle, egal ob Einheimische oder Zugezogene, Landbesitzer oder Landarbeiter, Flüchtlinge. So nannte man sie - die gab es ja auch nach dem Krieg in den Dörfern. Die vielen Menschen, die ihre Heimat verloren hatten und auf den Höfen einquartiert wurden. Es war ein schwieriges Ankommen und Zusammenwachsen. Noch heute sind die Wunden der Ankömmlinge nicht ganz verheilt.

Doch nach dem Krieg waren die Kirchen voll, erzählt man. Dafür wurde Platz geschaffen. Dass man bei der Innengestaltung der Kirche Kind jener Zeit war, zeigte sich überall.

Heute, höre ich, ist die Kirche meist mäßig gefüllt. An Stammplätzen für jeden und jede, mangelte es nicht. Aber über allem, was ist, und allen, die da sind, steht dieses Zeichen an der Decke. Christus Licht der Welt. Die Sonne scheint über die ganze Welt. Also wandelt auch als Kinder des Lichts.

Es grüßt Sie Ihre Pastorin U.Greve-Hegewald